

Anforderungen an neue Sporthalle Graal-Müritz

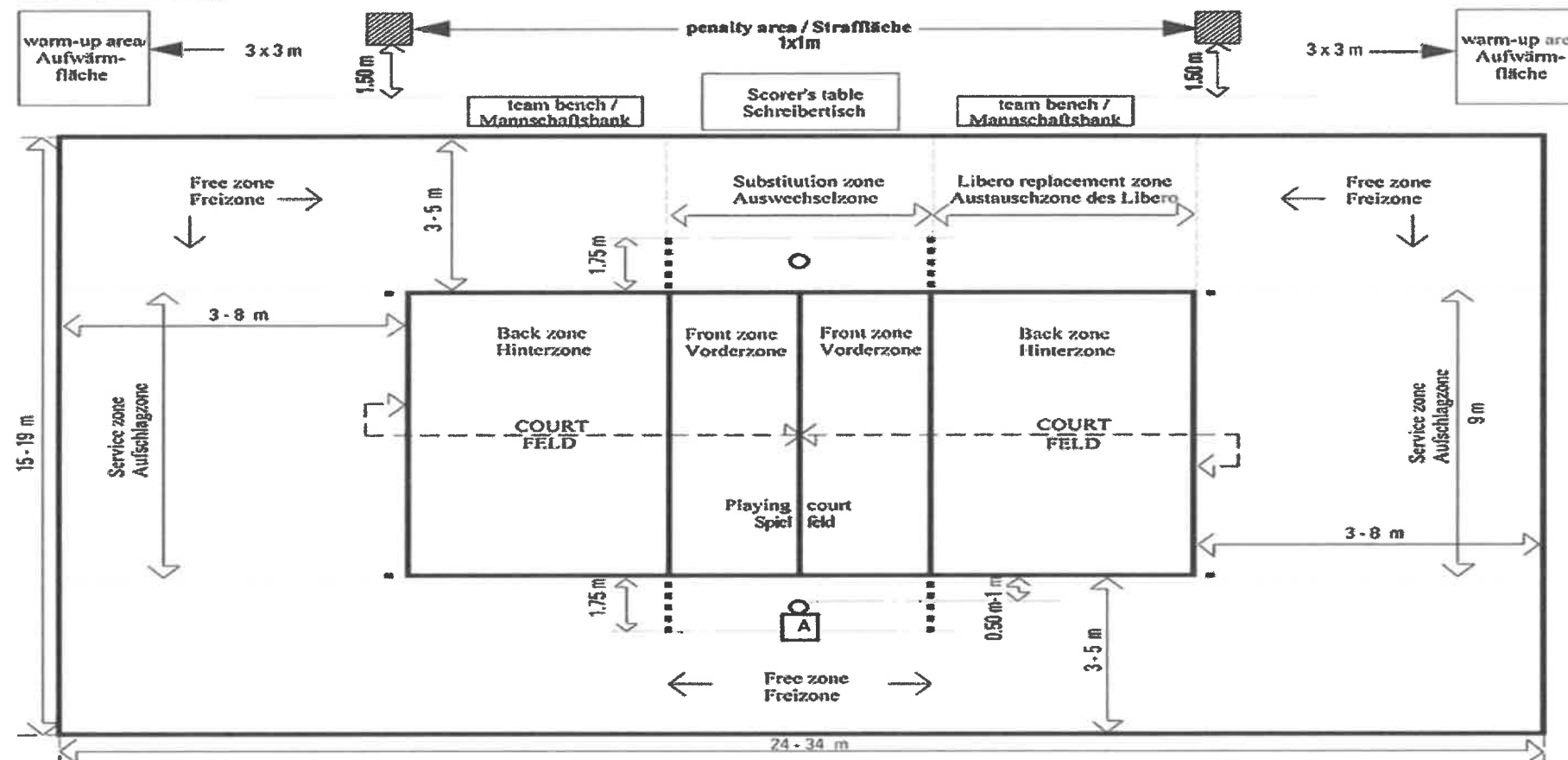
- keine Rückmeldungen: Coolkids, Laufgruppe und Basketball
- Anmerkungen vom JSW zu Räumen für die Jugendarbeit - siehe Anlage 2

	Fußball (R. Kempert)	Volleyball (U. Godzieba)	Handball (M. Schulz)	Badminton (R. Jaster)	Ostsee-Grundschule (S. Kohlhoff)	Greenhouse School (T. Kampf)
Spielfläche (Maße, Besonderheiten)	Parkett	siehe Anlage 1 , Spielfläche 9m x 18m + Freiflächen, Spielfeld sollte zentral in der Halle sein, für Trainings- und Schulbetrieb 2 bis 3 Felder wünschenswert/ quer in der Halle incl. Trennwänden, Linienbreite = 5 cm, Markierungen müssen von anderen Linien unterscheidbar sein	40m x 20m	13,4 x 6,10m Linienbreite 40mm	Volleyball- und Handballfeld nach Vorgabe	Maße und Markierungen für folgende Sportarten: Hallenfußball, Handball, Volleyball, Basketball, Badminton (6 Felder)
Rand um Spielfläche (an kurzen und langen Seiten)	mind. 3m	siehe Anlage 1, Freizone hinter kurzer Seite jeweils 3 – 8m, Freizone an langer Seite jeweils 3 – 5m,	Platz hinter Toren, so dass man zwischen Wand und Tor durchkommt, an Seiten Platz für Kampfgericht oder Auswechsell-bänke und auf der anderen Seite für 1 bis 2 Zuschauerreihen.	kurze Seite: mind. 2m, lange Seite: mind. 0,5m, zwischen angrenzenden Feldern, mind. 1,5m zur Wand	---	5-10 cm
Fußbodenbelag (besondere Anforderungen)	Parkett	Grundsätzlich siehe DIN 18032 Federboden Kunststoffbelag oder Parket nicht zu stumpf	Parkett, wie in jetziger Sporthalle, Belag im Aquadrom zu stumpf, ein ordentliches Wegrutschen beim Wurf von außen oder beim Hinfallen ist da nicht möglich.	Halle, Standard, rutschfest=griffig	rutschhemmend (Sicherheitsbestimmung)	für alle Sportschuhe geeignet (schwarze Sohle) und rutschfest
Freie Spielhöhe (ohne Behinderung durch Aufhängungen usw.)	k. A.	freie Höhe über dem Spielfeld (ohne Hindernisse) = 7m	Keine Vorgaben	mind. 5m, <u>optimal 9m</u>	---	so wie die Hallenhöhe aktuell gegeben ist
Tor/Korb/Netz (Maße, Höhe, ...)	3m und 5m Tore	Netzpfeiler sind 10 m voneinander entfernt, jeweils 0,5m vom Spielfeldrand mind. ein Satz Netzpfeiler mit DVV-Prüfzeichen II mind. ein Netz mit DVV-Prüfzeichen II	2m hoch und 3m breit	für Netzständer im Boden eingelassene Hülse, jeweils auf der rechten und linken Seitenlinie, wie in Aquadromhalle, alternativ an Hallen-Seitenwänden je ein fest install. Konterpunkt in 1,55m Höhe	Elektrisch anheb- und absenkbar (Sicherheitsvorschrift)	Fußballtore (auch für Handball) 3x2 m 2 bewegliche und 4 feste Basketballkörbe Höhe nach Reglement

	Fussball (R. Kempert)	Volleyball (U. Godzieba)	Handball (M. Schulz)	Badminton (R. Jaster)	Ostsee-Grundschule (S. Kohlhoff)	Greenhouse School (T. Kampf)
Beleuchtung (Art, Höhe, Blendeffekte, natürliches Licht, ...)	k. A.	bitte Verlauf Sonnenstand beachten, ggf. muss die Möglichkeit der Verdunklung gegeben sein, Milchglas etc. verwenden, manuell (in Stufen) dimmbare Beleuchtung	normale Beleuchtung, keine speziellen Vorgaben	möglichst keine Fenster, sonst zum Verdunkeln/Verhängen, keine ins Spielfeld ragenden Geräte/ Vorhänge/Halterungen, Decke ruhig gestalten (gleichmäßige, geschlossene Fläche).	---	Zonenbeleuchtung
Heizung und Belüftung (notwendige Raumtemperatur,...)	k. A.	offiziell nicht weniger als 10°C 20°C sind wünschenswert	keine speziellen Vorgaben	keine starken Gebläse in Feldnähe	Sommer und Winter 18 Grad	vernünftiges Lüftungssystem entsprechend der Temperaturen im Freien, Fenster zum Öffnen
Fenster (Dach-/Seitenfenster, zu öffnende Fenster, Verglasung)	Seitenfenster, zu öffnende Fenster	Dachfenster zur Belüftung im Sommer incl. Schlechtwetterautomatik	keine speziellen Vorgaben	bei Seitenfenstern Schutz gegen einfallende Sonne, Oberlichter sind weniger ein Problem.	Sicherheitsvorschrift	2 schräge Dachfenster bzw. eine Dachluke, 2 große Seitenfenster (links und rechts, mit der Möglichkeit anzukippen)
Beschallung (Anschluss für Audiogeräte, Mikrofon,...)	zeitgemäß	Ja	Steckdose für Kampfgericht (Spielbericht direkt am Laptop ausfüllen während des Spiels), bei Punktspielen evtl. Internet, ist aber keine Vorgabe.	k. A.	Mikrofon	ja
Anzeigetafel (herkömmliche Zahlentafel, LED-Display,...)	zeitgemäß	herkömmliche Klapptafel sollte reichen	Ist schick und bei Punktspielen toll, aber derzeit in der Jugend noch keine Vorgabe, andere Vereine nutzen mobile Tafeln	k. A.	---	LED-Display
Umkleideräume (Anzahl, Größe, ...)	mind. 4 Stück, 5m x 6m	Anzahl richtet sich nach Größe der Halle, für Schulsport: je Klasse zwei Umkleiden, evt. „Durchgangsumkleiden“, die nur von innen zu öffnen sind	Umkleiden: mind. 3 (Heim-, Gast, Schiedsrichterkabine), bei Veranstaltung von Turnieren sollten mehr Umkleiden zur Verfügung stehen	Standard	4 Umkleideräume mit Toiletten, Waschbecken und Nasszelle (für je 20 Schüler), Garderobe, Bänke für Ablagen - alles mit Wandbefestigung (hängend)	4 Umkleiden (6x3 m) + Bänke und Garderobenhaken
Sanitärräume (Anzahl, Größe, Ausstattung, ...)	Mind. 2 mit je 6 Duschköpfen	entspr. Hallengröße extra WC/Duschbereich für Sportlehrer, WC-Beleuchtung mit Bewegungsmeldern, Behinderten WC	Speziellen Vorgaben. Die Fiete Reder Sporthalle Marienehe hat viele Umkleide, aber die Spieler teilen sich Duschen und Toiletten	Standard	siehe Umkleideräume	2 Toiletten je Geschlecht, Duschen, Waschbecken, 2 Urinale
Besondere Anforderungen für Schiedsrichter/ Kampfgericht	1 Raum	?	großer Tisch und 2 Stühle, Strom am Kampftisch auch über eine Verlängerungsschnur möglich	k. A.	---	
Ball-/ Geräteschränke (Standort, Zuordnung zu Abteilungen, Anzahl, Größe, Ausstattung, ...)	Ja	3 Spinte für Abteilung Volleyball	keine speziellen Vorgaben, 1 Schrank für Bälle und Leibchen sowie Hütchen wäre toll.	Für Netzaufbewahrung und Ständer	hinter den Innenwänden (lt. Vorschrift)	in Hallenwand fixieren (siehe Sporthalle Regionale Schule Teterow)

	Fussball (R. Kempert)	Volleyball (U. Godzieba)	Handball (M. Schulz)	Badminton (R. Jaster)	Ostsee-Grundschule (S. Kohlhoff)	Greenhouse School (T. Kampf)
Geräte-Ausstattung (Sprossenwände, Matten, Bänke, Hocker...)	Ja	Netzpfeosten, Netze, Schiedsrichterstuhl	Matten sind gut für bestimmte Übungen, auch Bänke, diese könnten bei den Punktspielen auch als Auswechselbänke genutzt werden	k. A.	Sprossenwände und Tore elektrisch absenkbar, übrige Geräte hinter Innenwände	4 Sprossenwände, 30 Turnmatten (15 leichte, 15 schwere), 8 Bänke, 10 Hocker, 2 Sprungbretter, 1 Trampolin, 2 Böcke, 1 Pferd, 1 Schwebebalken, 1 Parallelbarren, 1 Stufenbarren, 2-3 Weichbodenmatten, 4 Hochsprungständer und dazugehörige Hochsprunglatten
Betreten mit Straßenschuhen (Verbot und Regal für Schuhe oder Abgrenzung Zuschauerbereich ohne Verbot von Straßenschuhen)	Verbot für Straßenschuhe, Regale	Separater Zuschauerbereich mit Straßenschuhen Schuhwechsel für Schüler und Sportler in Durchgangsumkleide	Bei Handball wird vor allem Harz bei den Spielen verwendet. Es gibt aber auch viele Hallen, wo striktes Harzverbot herrscht.	k. A.	<u>nur</u> Zuschauerbereich (falls vorhanden) mit Straßenschuhen	Abgrenzung des Zuschauerbereichs
Zuschauer (Anzahl Sitzplätze, Anordnung wie in Rövershagen?, Besonderheiten,...)	Sitzplätze, ca. 100	?	In Rövershagen ist die Halle toll mit den Sitzbänken	Sitzgelegenheiten für Zuschauer und Spielpausen	ca. 200 Personen	siehe Rövershagen
Pantryküche (mit Herd, Kühlschrank, Mikrowelle, Kaffeemaschine und Durchreiche – ähnlich wie in Tessin?)	ja	? Hauptsache es wird auch i.O. gehalten (Sporthalle = Gaststätte?)	Einen Raum bzw. Platz für kleines Catering (Kaffee, Kuchen, Bockwurst) wäre toll	k. A.	---	ja wie vorgeschlagen in Tessin
Eignung für Veranstaltungen o.ä. (Feierliche Schulveranstaltungen in der Halle, wenn ja – Anforderungen?)		?	Immer gut, wenn die Halle vielfältig genutzt werden kann	k. A.	Einschulung	Eignung für Schulfeste, Zeugnisübergaben, etc. (Beleuchtungsmöglichkeit dementsprechend bedenken)
Sonstiges (Sport-Lehrerzimmer?,...)	1 Raum auch für Übungsleiter	gemeinsames Sportlehrerzimmer, evt. kleiner Schulungs- bzw. Unterrichtsraum mit Projektionstafel für Beamer / Whiteboard, max. 20 Sitzplätze (für Schiedsrichterlehrgänge etc.) Außenbereich? ggf. Sitzbänke?	Lehrer freuen sich bestimmt über ein eigenes Zimmer	k. A.	Grundschule und Greenhouse getrennte Lehrerzimmer, da Stunden und Pausenzeiten abweichend	2 Sportlehrerzimmer mit Schränken, Tisch, Stühlen, 1. Hilfe Kasten, Notrufmöglichkeit

Anlage 1 (Volleyball)



Anlage 2 (Bemerkungen vom JSW/ Herr Lehrke)

Zu begrüßen wäre die Idee, wenn sie Jugend mehr als nur Räume gibt. Es müsste baulich auch begleitete Eigenständigkeit und freies Agieren im räumlichen und pädagogischen Sinn ermöglichen- eben durch einen mehr oder weniger separaten/ getrennten vom sonstigen (Sport)Betrieb, zumal wenn Eltern etc. evtl. parallel in den Räumlichkeiten Sport treiben. Und- Kinder- und Jugendliche werden auch immer einen adäquaten Außenbereich im Wechselspiel mit den inneren Räumen benötigen und auch nutzen. Dafür gab es angefangen über die Planungen zur JKH, zum Schulcampus oder zur evtl. Nutzung des "Käsehauses" Ideen zum Raumkonzept von offener Jugendarbeit.

Minimum wichtig war immer:

- 1 Büro für die Jugendsozialarbeit 20 qm
- 1 Jugendcafé/ Freizeitraum 47 qm plus 10 qm (Raumgröße analog Schulcampusplanung mit angeschlossener kleiner Küche (Angebotsgestaltung/Hausaufgaben/ Spielen/ Kreatives/ Kochen Backen/ "Abhängen"/ DVD-kino etc.
- 1 Kreativwerkstatt 30- 40 qm Basteln, Werkeln, kreative Projekte
- 1 Freizeitraum 30- 40 qm (als 2. Freizeit/ Angebotsraum für andere Altersgruppe)
- 1 Lager 10- 15 qm
- Sanitärbereich Personal Jugendliche

Je nach Größenordnungen der Räume wäre integriert oder als extra Platz/ Raum für Tischtennisplatte/ Kickertisch/ Billard (die Platte aus dem alten JH ist sogar noch beim Bauhof eingelagert) weiterhin wünschenswert. (Am alten JH orientiert war immer noch 1 Fitness- und 1 Bandprobenraum in der Planung enthalten, dies soll der Vollständigkeit halber hier nochmal aufgeführt werden- eine Sportangebotszeit in der Sporthalle könnte man ja evtl. auch im Betrieb integrieren)

Generell ist es wichtig , Räumlichkeiten entstehen zu lassen, die auch jeweils unterschiedliche Altersgruppen nebeneinander ansprechen können - eben durch die Verbindung einer engmaschigeren Betreuung jüngerer Kinder/ Jugendliche im Parallelbetrieb einer eigenständigeren Selbstorganisationskonzeption/ Nutzungskultur von älteren Jugendlichen (z.B. Projektangebot im einen Raum und eigenständiger Jugendcafébetrieb parallel). Im Sinne der pädagogischen Gesamtverantwortung müssen die Räumlichkeiten aber auch für die Fachkraft vor Ort im Gesamtraumkonzept „beispielbar“ sein.

Weiterhin müssten es Räume zur festen Nutzung sein, die keinen temporären Parallelbetrieb vorsehen im Sinne von Wegräumen von Arbeitsmaterialien etc.- dies ist auch zwingend notwendig für die feste Beheimatung von Jugendarbeit.